

Weihnachtsbrief 1987.

Liebe Inne und Blinde!

Liebe Verwandte, liebe Freunde !

Morgen ist der erste Advent und heute hat es hier in Wettingen just zum ersten Mal geschneit. Der Schnee blieb nicht liegen, der Tag ist grau, kalt und feucht, Bäume und Sträucher haben nun alle Blätter verloren, alles sieht ein wenig traurig aus... Der Herbst war heuer von einer Farbenpracht ohnegleichen, viele sonnig-warme Tage fast den ganzen Oktober und weit in den November hinein liessen die Farben in den Gärten und an all den Berghängen mit Mischwäldern herrlich aufleuchten, wahrscheinlich auch weil der Boden im Sommer reichlich durchtränkt wurde.

Nun aber - mit Blick auf die Adressen-Liste, schwirren meine Gedanken auf und davon, besonders zu Euch in der Ferne von welchen wir lange nichts gehört haben. Was hat das vergangene Jahr Euch gebracht? Hoffentlich haben Freud und Leid Euch das Gleichgewicht erhalten, sodass Lebenslust und Dankbarkeit für alles Gute nie aufgehört haben! Dass Euer Planen und Tun nach Möglichkeit sinnerfüllt und erfreulich gewesen sei und im neuen Jahr Euch befriedigen möge!

Alf und ich wünschen Euch Allen gesegnete Adventszeit, schöne, frohe Feiertage und viel Glück im neuen Jahr!

Für unsere Familie hat dieses Jahr neben dem Erfreulichen, Sorgen und schweres Leid gebracht.

Alf litt monatelang an perniziöser Anaemie (zerstörerischer Blutarmut) Wegen dem beängstigenden Mangel an roten Blutkörperchen, durch die der Sauerstoff transportiert wird, wurde sein ganzer Körper nur sehr mangelhaft damit versorgt, was einen allgemeinen Zerfall seiner Kräfte verursachte.

Zum grossen Glück wurde die Krankheit schliesslich doch noch rechtzeitig erkannt und konnte erfolgreich, zuerst mit einer täglichen Spritze (jetzt noch 2 pro Monat) behandelt werden. Aber es war eine sorgenvolle Zeit, zuschauen zu müssen, wie er abmagerte und immer schwächer wurde... Wie haben wir alle aufgeatmet, als Alf wieder anfangen aufzublühen!!! Sogar die Grosskinder stellten erleichtert fest: "der Gropapi hat ja wieder eine laute Stimme!"

Vor 4 Tagen kam er von einem Spitalaufenthalt zurück, wo er sich einer kleineren Operation unterziehen musste, die gut verlief, sodass er bereits nach einer Woche wieder nach Hause zurückkehren konnte. Sein Arthrose-Bein ist - besonders um diese neblige Jahreszeit - schon immer recht empfindlich gewesen, vielleicht jetzt in seinem Alter noch betonter, darum studieren wir erneut Reise Prospekte über südliche Länder, wo wir uns den Winter im hiesigen Klima ein wenig verkürzen könnten. Unsere ganze Familie hofft, dass dieser Plan sich verwirklichen lässt und Alf sich wohl genug fühlen wird.

Am 2. und 3. August gab es ein grosses, wirklich gutgelungenes Fest: Wir feierten Alf's 80.igsten Geburtstag. Alf war noch recht mitgenommen zwar, aber er genoss die 2 Tage voll und ganz.

Ein alter Landgasthof: Quinten -Au, am Walensee, nahm uns 23 Personen in seine heimelige Atmosphäre und umsorgende Gastlichkeit für 2 Tage auf.

An der Schiffflände in Weesen war der Treffpunkt, wo wir neben unseren Kindern und Kindeskindern auch Vetter Herrmann, und seine Frau Waldtraut, wie auch Gisela aus Deutschland begrüßen konnten. Leider nicht Tante Gertrud, weil ihr Gesundheitszustand keine Reisen mehr zulässt. Hans-Georg, mitten in Studien-Examen, musste in Marburg bleiben. Ganz besonders bedauerten wir, dass die kanadischen Spindlers ausblieben, hatten sie uns seinerzeit in Vancouver doch so nett empfangen!

Unsere Christine hat das ganze Fest mit Geschick und besten Kenntnissen der Walensee-Gegend und in ihrer liebevollen Art organisiert. Ein bereitstehendes Schiff nahm uns auf, sogar mit einem Willkommenstrunk. Der Walensee hat Alf schon immer an eine norwegische Fjordlandschaft erinnert und fasziniert. Wir fuhren nun am Nordufer, unter den hochaufragenden, zerklüfteten Felsen, aber immerhin noch mit besonders lebens-tüchtigen Wäldern durchzogen, vorbei. Die Gegend hatte manchmal fast etwas wildromantisches, jedenfalls urtümliches. An sich, wären da nicht die unverdorbenen, kleinen Dörfer mit ihren Reben, die einen besonderen Tropfen Wein abgeben. Nach einer gut-stündigen Fahrt erreichten wir den alten Landgasthof "Quinten-Au", der uns 23 Gäste für 2 Tage in seine gemütliche Atmosphäre und umsorgende Gastlichkeit aufnahm. Wir älteren Gäste bekamen Zimmer zugewiesen, während die Jüngeren mit ihren Kindern in ein guteingerichtetes Massenlager einquartiert wurden. Nach einem feinen "z'Vieri" konnte man ausruhen, Spazierwege auskundschaften, im Garten ein Plätzchen aussuchen, oder fischen und baden, was die Kinder unter Martin's Aufsicht taten.

Der Festraum -ursprünglich wohl eine grosse Gartenlaube -jetzt überdacht mit schweren, schöngezimmereten Holzbalken die das Dach tragen, das über eine breite Fensterfront hinausreicht, lässt einem die volle Aussicht auf den See und das Panorama der Berge mit den Schneegipfeln frei.

Ich hatte die liebsten Spielsachen aus Alf's frühesten Kinderzeit: den herzigen Puppen-Sepp, zwar etwas von Motten angeknabbert, nun aber mit neuen Kleidern und etwas "rouge" auf seinen Pausbäckchen und den nachgestopften kl. Elefanten, mit samt einem Schwarzwaldhäuser-Baukasten mit ans Fest gebracht. (Man bedenke, diese Spielsachen haben nun schon 3 Generationen gedient und immernoch begeistert!) Die grosse Tafel wurde wunderschön gedeckt. Unsere lieben, treuen Freunde Hilde u. Pfr. Hans Urner konnten zu unserem grossen Bedauern nicht am Fest teilnehmen, wegen schwerer Krankheit des Letzteren. Statt ihrer Anwesenheit hatten sie dafür gesorgt, dass der Festtisch mit wunderbarem Blumenarrangements geschmückt wurde, was wir heute noch mit grosser Dankbarkeit anerkennen!

Die 3 Bürgin-Mädchen bastelten, statt Tischkarten, kleine Andenken zum Mitnehmen über die wir uns sehr freuten. Das Feuer im grossen Cheminée die schmiedeisernen Leuchter mit dicken Kerzen, die an den Dachbalken hingen und all die erwartungsvollen Glanzaugen der Kinder erzeugten eine wahre Feststimmung.

Das Fest-Menu bestand aus 3 verschiedenen Fischarten aus dem Walensee mit den nötigen Beigaben und waren köstlich zubereitet und die auserlesenen Ortsweine taten das Ihrige dazu. Natürlich fehlten die Desserts, die sogar individuell ausgelesen werden durften, nicht.

Nach dem Essen übernahmen die Grosskinder das Programm, indem sie ihre Musikstücke vortrugen. Jürg mit Klarinette und Alexander Querflöte, trugen ihre Duette vor, alle 4 Bürgin-Kinder spielten Blockflötenstücke. Sarah spielte daneben noch Klavier, Annefränzi Handharmonika und Petrea sang, die andern begleiteten sie mit Musik. Sogar 2 kleine Theaterstücke führten sie auf. Auch die knapp 2 jährige Vera spielte ihre Rolle als Mannequin, indem sie ihre Runden vor dem Publikum machte angetan mit einem bulgarischen und gestickten Kittelchen mit Kämpchen. Beides von Alf in seiner frühesten Jugend getragen....

Meine Schwester, Alice, das möchte ich noch besonders verdanken, trug ihre zu Alf's 80igsten Geburtstag gedichteten Verse in Berneroberländer Sprache vor.

Am Schluss des Festes wurde eine dreistöckige Geburtstags-Torte mit 80 brennenden Kerzen unter Freudenrufen serviert.

Alf, von seiner Krankheit noch recht hergenommen, konnte sich aber doch mit uns allen freuen und er spürte unsere Dankbarkeit, dass dieses gelungene Fest durchgeführt werden konnte.

Nach einer guten Nacht hatten wir noch einen sehr geruhsamen Vormittag bei strahlendem Herbstwetter in dieser schönen Gegend und Zeit zu ausgiebigen Gesprächen, ja sogar zu einem Mittagschläfchen nach dem Mittagessen, bevor das Extra-Schiff uns zufrieden nach Wäsen zurückbrachte, wo die Eisenbahnzüge uns nach den verschiedensten Richtungen heimführen.--

Dann, im September, wurde unsere ganze Familie, jedoch am härtesten, Irene mit ihren 2 Knaben, 9 und 11 Jahre alt, vom Schicksalsschlag betroffen, als Martin sich an einem Sonntag Morgen von zu Hause entfernte und sich draussen vor der Stadt das Leben nahm.

Schon seit längerer Zeit hatten sich bei ihm Anzeichen einer Depression angedeutet, sodass für ihn das Leben immer schwerer und drückender geworden sein musste. Er muss sehr gelitten haben und mit ihm, Irene, die ihre Ohnmacht spürte, ihm weder Stütze noch Hilfe in seiner tiefsitzenden Not sein zu können, aber sie hoffte, dass die Krise sich verböge.

Martin und Irene mit samt den Knaben Thomas und Stephan haben in der 2. Juli-Hälfte gerade noch gemeinsam 2 besonders schöne Ferienwochen im Aletschgebiet, unter kundiger Führung mitgemacht. Ferien unter dem Motto, die 4 Elemente: Feuer, Wasser, Erde, Luft e r l e b e n! Daran beteiligten sich 30 Erwachsene und 30 Kinder!

Die Leiter: Botaniker, Bergführer, Kunstmalerin, Lehrerin und Lehrer, verstanden es so gut Gross und Klein einzubeziehen, dass Herz, Hand und Kopf mit Ehrfurcht für die Natur angeregt wurden und erfassten, wie kleinste Veränderungen der Menschen, in der Natur grosse Auswirkungen haben können. Das wurde zu einem grossen Erlebnis für die Familie offenbar, leider, nicht heilsam genug für Martin's Gemüt....

Die Beerdigungs-Feierlichkeiten wurden von einer sehr grossen, tiefberührten Trauergemeinde, überaus eindrücklich gestaltet.

Seine Musiker-Freunde umrahmten die gesprochenen Trostesworte mit herrlicher Musik, und ein kleiner gregorianischer Chor, dem Martin bis zuletzt angehört hatte, sangen ihre Gesänge in der Kapelle und am offenen Grab in Ergriffenheit.

Prächtigste Kränze mit Blumen in schönsten Farben umstellten den Sarg und bewiesen die grosse Betroffenheit Aller, die ihn kannten und ihm nahe standen.

Der Einladung zur anschliessenden und landesüblichen "Greppt" im Bahnhofbuffet, folgte eine riesige Menge. Dieser alte Brauch, von dem wohlweislich immernoch eine heilsame Wirkung ausgeht, indem gerade durch das Aufgewühlt-Sein, durch Gedankenaustausch der Trauernden, alte Freundschaften, echte Beziehungen wieder lebendig werden und auf geheime Weise verbindend und echt tröstlich werden können.

Ich bin überzeugt, dass diese gediegene Totenfeier Balsam für Irene's verwundete Seele war und ihr Kraft gibt, zusammen mit Thomas und Stefan mutig in die Zukunft zu schreiten.

Das Leben geht weiter und fordert uns Alten und Jungen u. Jüngsten.

Ich möchte meinen Brief nicht schliessen, ohne von unserer Freude an unseren Grosskindern, den 5 Buben und 4 Mädchen noch zu schreiben. Jürg, der Älteste hat diesen Herbst sein Abitur gut bestanden. Er leistete sich deshalb noch einmal Kanalboot-Ferien in Frankreich mit Klassenkameradinnen und Kameraden. In einem Computer-Unternehmen hat er eine gut bezahlte Stelle für ein paar Monate angenommen bis er im Februar in seine Rekrutenschule aufgeboden wird. Danach möchte er mit seinen Ersparnissen eine grössere Reise unternehmen, um etwas vom "Duft der weiten Welt" einzusatmen.

Alexander, Jürg's kl. Bruder, hat im nächsten Februar die Aufnahmeprüfung in die Sekundarschule, oder -was er sich zutraut- ins Gymnasium zu bestehen. Er hat vielseitige Interessen, schnuppert in den verschiedensten Wissensgebieten herum - mit Vorliebe in unseren Estrichen und Kellern, wo er ab und zu fündig wurde, indem er längst verschollene, oder merkwürdige Dinge zutage befördert. Lassen wir ihn auffinden, erfinden und forschen... Vorläufig hat er in meiner Küche eine excellente Salatsauce mit Nuancen für bestimmte Salate entwickelt, was gewiss auch von Bedeutung ist ---

Alle drei Bürgin-Töchter konnten sich auch dieses Jahr in den vordersten Reihen ihrer Schulklassen halten, einfach aus Liebe am Lernen. Sie sind auch gute Sportlerinnen, besonders im Schwimmen, lieben aber auch Hand-Arbeiten zu machen. Sarah, 14½ erhielt in einem Schwimmkurs für Fortgeschrittene den 2. Preis, nämlich: ein Mittagessen zu Zweit in einem guten Restaurant. Nicht etwa lud sie einen Freund dazu ein, sondern verhandelte mit der Wirtin und konnte so selber 2 X gut essen gehen... Anne-Fränzi (12½ Jahre), die jüngere Schwester und Simon, der 2. Klässler, erhielten die ersten Preise in ihren Kategorien anlässlich der oben genannten Schwimmkonkurrenz und durften einen Alpenflug machen. Petrea 10½ J., erinnert mich ganz an Christine mit ihrem Pflichtgefühl, Ordnungssinn, Fleiss und stiller Zurückhaltung. Sie spielt auf ihrem grossen Xylophon schon ganz gut und hat eine hübsche Stimme. Simon hält also nicht Schritt mit seinen 3 Schwestern, was den Schulerfolg anbetrifft. Ja, wenn die Schule zur Hauptsache aus Sport, Singen und Geschichten bestünde, dann wäre auch für ihn der Unterricht eitel Freude, nur eben das Rechnen, da versagt seine Vorstellungskraft, da braucht er seine Finger und Zehen... Es ist zu hoffen, dass ihm seine ausgesprochene Beobachtungs-Gabe zur Beförderung in die nächsthöhere Klasse im Frühling hilft!

Irene's Buben sind fast unheimlich gewachsen und tragen grosse Schuhnummern. Bis vor kurzem war ihr Bedürfnis nach Auslauf enorm. Am liebsten hielten sie sich in ihrer Baumhütte, in ihrem gr. Garten, oder auf Spielplätzen, immer von einer Schar Spielkameraden umgeben, auf. Jetzt, auf einmal scheint ein Interesse an der Schule in Beiden, erwacht zu sein. Sie haben angefangen, sich auch für Musikunterricht zu interessieren. Thomas wünscht sich eine Trommel und will sich zum Tamburen ausbilden lassen, während Stefan schon fleissig auf seiner Handharmonika übt. Sie haben dem Gropapi zum Geburtstag ein sehr schönes Erlebnisheft von ihren Erfahrungen anlässlich ihrer Aletsch-Ferien zusammengestellt und geschenkt.

Vera hat sich zu einer kleinen Persönlichkeit entwickelt, und sie spricht schon sehr gut und vor allem sehr viel... Sie hat ihre erste "Züglete" hinter sich, und offenbar hat ihr die Umstellung nicht viel ausgemacht. Im kommenden Januar wir sie mit ihren Eltern, Therese und Roger, eine Afrika-Reise mitmachen.

Wer weiss, was ich 1990 zu meinem 80. Geburtstag alles an Musikvorträgen gewärtigen kann??? "Inschallah"

Ganz zum Schluss, möchten wir Euch Allen, die Ihr uns mit einem Besuch im vergangenen Jahr erfreut habt, noch einmal herzlich danken und für alle Geschenke, die Ihr Alf zu seinem Geburtstag gespendet habt unser Vergelt's Gott zurufen!

Ein "high light" war Truida Reum-Schröter's Besuch aus Australien. Mit Familie Schröter haben uns Jahrzehnte eng verbunden. Schicksalsschwere Jahre waren darunter, aber auch solche von ausserordentlichem Interesse und mit vielen schönen und frohen Ereignissen:!

*Mami und Papi wünschen Dir, soweit
möglich frohe Festtage in Italien und ein
gesundes, aufmunterndes Neues Jahr.
Mit lieben Grüßen
Eure Mami u. Papi*